

Lengerich



Guten Morgen!

Einem geschenkten Gaul guckt man nicht ins Maul. Dieses Sprichwort wurde ihr von Kindheitstagen an mitgegeben und sie steht voll dahinter. Was aber, wenn der Gaul nicht nur faulige Zähne hat, sondern zusätzlich lahmt und seine Besitzerin einfach nicht ausstehen kann? Von einem Pferd ist hier zwar nicht die Rede, aber von einem Auto. Denn genau das hat man ihr für ihren Außeneinsatz zur Verfügung gestellt. Super, dachte sie sich, doch bereits bei der ersten Fahrt kamen einige Faktoren zusammen, die Sterne standen unglücklich und vorher



muss wohl eine schwarze Katze die Straße überquert haben. Kurzum: Sie nahm jemandem die Vorfahrt. Zum Glück nur Blechschaden, aber mit diesem Ereignis verlängerte sich der Rattenschwanz. Bis zum Reparaturtermin fiel das Auto aus. Logisch. Kaum war es wieder heil, verlangte es nach einem Reifenwechsel. Dabei fiel auf: Service und TÜV sind lange überfällig. Also auch dafür einen Termin ausgemacht, um dann festzustellen, dass wohl noch nicht alle Unfallschäden behoben sind. Kühlwasser und Pumpe waren defekt. Nun ja, das Auto scheint sich lieber in Werkstätten aufzuhalten als in ihren Händen. Sei's drum. Bald ist sie „den Gaul“ los und anders als der von ihren Kollegen ist dieser Abschied mit wenig Trennungsschmerz verbunden.

Shekla

Nachrichten



Der Künstler Pan zeigte Vergängliches im Hotel-Restaurant Hinterding.

Eisige Kunst im Hotel-Restaurant

LENGERICH. Ein fließendes Kunst-Happening ist jetzt den Gästen im Lengericher Hotel-Restaurant Hinterding geboten worden. Der Künstler Pan aus dem nordfriesischen Föhr zeigte für rund drei Stunden eisige Werke – bevor sie schmolzen. „Sie wirken verletzlich und filigran. Fast durchsichtig, doch nicht transparent“, sagt ihr Erschaffer. Die circa DIN A 5 bis DIN A 4 großen Elemente erscheinen seinen Worten zufolge wie zufällige Fundstücke oder Übrigbleibsel „einer anderen, eher vergangenen Welt“. Die Stücke entstehen am Ort ihrer

Präsentation, wenige Tage vor der öffentlichen Präsentation. Sie hängen wie zufällig an Bäumen, an Parkbänken oder an Geländern im Umfeld des Hotel-Restaurants. Liebevoll mit natürlichen und menschlichen Fundstücken befüllt, einige trugen Wildblumensamen in sich, die mit dem tropfenartigen Wasser zufällig verteilt wurden. Manche erinnerten an die ästhetische Form der Stillleben niederländischer Maler. Die Besucher, so die Veranstalter der ungewöhnlichen Kunstaktion, seien fasziniert gewesen von den so vergänglichen Werken.



Nur wenige Stunden konnten die vergänglichen Werke in Augenschein genommen werden. Fotos: Atelier Kunsteins

Westfälische Nachrichten



Servicepartner: Fotohaus Kiepker, Bahnhofstr. 32, 49525 Lengerich, ☎ 0 54 81 / 62 41; montags-freitags 10 - 13 Uhr und 14.30 - 18 Uhr, samstags 10-12 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 54 81 / 93 78 0
Fax: 0 54 81 / 93 78 19
Lokalredaktion: Telefon: 0 54 81 / 93 78 71
Sportredaktion: Telefon: 0 54 81 / 93 78 75
Fax: 0 54 81 / 93 78 79
E-Mail: redaktion.len@wn.de

wn.de

Roxana Chegini engagiert sich als Laien-Sprachmittlerin

Migrantin und Brückenbauerin

Von Rieke Tombült

TECKLENBURGER LAND. Anweisungen fürs Foto-Shooting braucht Roxna Chegini nicht. Die Beine überschlagen, den Oberkörper nach vorne gebeugt, dann noch einmal lässig zurückgelehnt – wenn es darum geht, für ein Foto zu posieren, ist die Grevenerin Profi. Schließlich kommt sie aus dem Medienbereich, und Fotos sind lange ihr täglich Brot gewesen.

Professionalität ist der rote Faden, der sich durch Roxana Cheginis Leben zieht. Sie selbst betitelt sie als „professionelle Immigrantin“. „Ich kann jetzt hier sein und nächstes Jahr in Afrika, wer weiß“, erklärt sie mit einem Augenzwinkern. Es war gewissermaßen nur eine Frage der Zeit, bis sie zum Kommunalen Integrationszentrum (KI, siehe Infokasten) finden würde.

»Nach Covid hat sich meine Priorität geändert.«

Roxana Chegini

Dort kann sie ihre beiden Eigenschaften der Professionalität und des Immigrantendaseins miteinander vereinen. Als iranische Dänin, die in Deutschland lebt, hilft sie mit ihrem breiten Wissen über Sprachen, Kulturen und Menschen anderen Einwanderern, die hier Fuß fassen wollen. „Sprache ist meine Stärke, und Kultur ist meine Stärke und Leidenschaft“, erklärt Chegini.

Wie sie zum KI gekommen ist? „Nach Covid hat sich meine Priorität geändert und ich wollte meinen 60. Geburtstag mit meiner Familie verbringen.“ Zu dem Zeitpunkt lebte die Weltenbummlerin in Dubai – ihre Tochter in Greven.

Im Münsterland angekommen – zuvor lebte sie bereits einige Jahre in Köln – belegte sie einen Kulturmittlerkurs und fand darüber zu dem Angebot des Kreises Steinfurt.

Quartiersentwicklung

Neue Angebote speziell für Senioren

LENGERICH. „Sicher leben im Alter – Schutz vor Kriminalität“, „Digital ü-55“ und „Erste Hilfe Fresh-Up-Kursus für Seniorinnen und Senioren“ sind drei Veranstaltungen betitelt, mit denen Quartiersmanagerin Viola Sieben im August und September ältere Menschen aus Lengerich und Umgebung ansprechen möchte.

Am 15. August von 10 bis 12 Uhr wird im Café Jahreszeiten im Seniorenzentrum Gempt, Raiffeisenstraße 12, Kriminalhauptkommissar Ralf Groothus von der Abteilung Kriminalprävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Steinfurt über Betrugsmaschen berichten.

„Betrüger suchen gerne Personengruppen aus, die auf ihre Tricks vermeintlich leicht hereinfallen – zum Beispiel ältere Menschen. Sie spekulieren darauf, dass ihre Opfer nicht gut informiert und einfach zu verunsichern sind. Umso wichtiger ist es, sich auf solche Betrüger vorzubereiten und in verdächtigen Situationen schnell und überlegt zu reagieren“, heißt es in der Einladung der Quartiersmanagerin. Dabei helfe die Polizei.

Ralf Groothus werde über



Roxana Chegini ist Laien-Sprachmittlerin beim KI des Kreises Steinfurt.

Foto: Rieke Tombült

Das ist jetzt zwei Jahre her. Seitdem hat sie schon einige Menschen begleiten dürfen, Brücken über Gewässer von Sprachbarrieren gebaut, Ängste genommen.

Das Besondere an der Aufgabe eines Laien-Sprachmittlers ist es, die deutsche Kultur kennen und akzeptieren zu müssen. Da sie bei vielen Ter-

minen dabei sind, die im Schulkontext stattfinden, benötigen sie beispielsweise breite Kenntnisse über das deutsche beziehungsweise das NRW-Schulsystem.

Andersherum benötigen sie aber auch Kenntnisse über die Kultur ihrer Klienten. Zwischen drei und zehn Terminen monatlich im gesamt-

ten Kreisgebiet übernimmt sie, schätzt Chegini.

Chegini übersetzt ins Persische und aus dem Persischen sowie in und aus der englischen Sprache. Nur Termine auf Dänisch seien ihr bislang nicht untergekommen.

Einige Regeln gibt es für sie allerdings zu befolgen: Was

Was macht das Kommunale Integrationszentrum?

Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Steinfurt (KI) ist Teil eines landesweiten und flächendeckenden Netzwerkes zur Förderung der Integration in den Kommunen. Die Arbeit des KI wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstel-

lung, Flucht und Integration (MKJFGFI) sowie dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Kommunalen Integrationszentren verstehen Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe mit dem Ziel einer verbesserten

Transparenz und einer Verstärkung vorhandener Angebote der Integrationsarbeit. Die Laien-Sprachmittler sind eins von vielen Angeboten und Projekten des KIs. Die Tätigkeit ist ein Ehrenamt, für das es eine Aufwandsentschädigung gibt. Quelle: Kreis Steinfurt.

während des Gesprächs erzählt wird, ist nur für die Ohren der Anwesenden bestimmt.

Der Fairness halber stellen sich die Laien-Sprachmittler einmal auf der einen Sprache (Englisch oder Persisch) und einmal auf der anderen Sprache (Deutsch) vor. Die für Chegini wichtigste Regel: emotionale Distanz wahren. „Wir dürfen keinen privaten Kontakt zu den Klienten haben und das finde ich sehr gut“, sagt die heute 63-Jährige.

Die Schicksale der Menschen seien mitunter hart. Einmal habe sie beispielsweise einen 15-jährigen Jungen begleitet, der nach einer siebenjährigen Odyssee in

»Wir dürfen keinen privaten Kontakt zu den Klienten haben und das finde ich sehr gut.«

Roxana Chegini

Deutschland ankam. „Er war sehr glücklich, in eine deutsche Schule zu kommen.“ Das bisschen Englisch und Deutsch, das er beherrschte, habe er sich über YouTube beigebracht.

Bei Terminanfragen teilt das KI den Laien-Sprachmittlern nur die nötigsten Informationen mit. Zu deren Schutz. Dann ist es den Ehrenamtlichen noch immer freigestellt, ob sie das Gespräch wirklich begleiten wollen. „Man muss seine Grenzen kennen. Für mich gibt es keine“, sagt Chegini.

Klar, nicht jeder Termin ist leicht zu verkraften, doch die Grevenerin hat ihre Methoden entwickelt. „Manchmal ist es so heftig, dass ich fünf Minuten Meditation brauche.“ Nach außen lasse sie sich das aber nicht anmerken. „Ich fühle hier“, sagt sie und legt ihre Hand auf ihre Brust, „aber nicht draußen“. Roxana Chegini ist eben professionell in dem, was sie macht.



Einen Erste-Hilfe-Lehrgang für Senioren bietet das Quartiersmanagement am 4. September an. Foto: DRK Telgte

gebot diente als Freizeitangebot und Kommunikationszentrum.

Unter dem Motto „Digital ü-55“ wird das Angebot ab Herbst um folgende Themen erweitert: WhatsApp - die wichtigsten Funktionen; DB-App - Grundlagen & Einrichtung der digitalen BahnCard; Paypal - Einrichtung für die Onlinebezahlung; Komoot - die wichtigsten Funktionen am Smartphone.

Die Referenten der Firma Fördiko sind Gerontologen und schulen Senioren professionell. Vorgestellt werden soll das gesamte Smartpho-

nekurs-Paket in einer kostenfreien und unverbindlichen Infoveranstaltung, dem Smartphone-Café mit Fördiko (Förderung digitaler Kompetenzen), am 23. August von 10 bis 12 Uhr im Café Jahreszeiten.

Einen Erste-Hilfe-Fresh-Up Kurs für Seniorinnen und Senioren im Quartier bietet das durch die Deutsche Fernsehlotterie geförderte Quartiersmanagement des Hauses Widum am 4. September von 9 bis 13 Uhr im Café Jahreszeiten des Seniorenzentrums Gempt (mit verbindlicher Anmeldung unter: quar-

tier@widum.de oder Telefon 0 54 81 / 80 07 58) an.

Die Kosten belaufen sich auf 20 Euro pro Teilnehmer.

Inhalte des Auffrischkurses sind unter anderem Absetzen eines Notrufs, Atemnot/Asthma, Herzinfarkt, Schlaganfall, stabile Seitenlage, Reanimation, Notfälle bei Diabetes, Maßnahmen nach Stürzen, Verbrennungen/Verbrühungen und Notfalldose.

Zu allen Veranstaltungen werden nach Auskunft der Quartiersmanagerin Kaffee, Tee und kalte Getränke kostenfrei angeboten.